



03.05.2014

Integration Zusammenhalt im Sport fördern

ASV-Fußball- und Faustballsparte sollen finanzielle Hilfe erhalten

Zwei Jahre wurde die Integrationsarbeit in beiden Sparten mit jeweils 400 Euro pro Monat gefördert. Nun möchte die CDU-Fraktion diese Fördermaßnahme erneuern.

[Lars Puchler](#)



Integration an der Basis: Die Nachwuchs-Faustballer beim Ahlhorner SV profitieren von den Fördergeldern. Die CDU-Fraktion um Fraktionschefin Astrid Grotelüschchen möchte die Fördermaßnahmen nun erneuern.

Ahlhorn Langsam bewegen die Jungen und Mädchen auf dem Ahlhorner Sportplatz die Faustbälle zwischen ihren Beinen hindurch oder über ihre Köpfe hinweg. Nur wer als Team agiert, schafft es, den Ball fehlerfrei rotieren zu lassen. Vertrauen und mannschaftliche Geschlossenheit steht bei dieser Übung im Vordergrund.

Damit diese wichtigen Werte schon im jungen Alter gelehrt werden können, setzt sich die CDU-Fraktion im Rat der Gemeinde Großenkneten dafür ein, die Faustball- und Fußballsparte finanziell zu unterstützen. CDU-Fraktionschefin [Astrid Grotelüschchen](#) <http://www.nwzonline.de/person/grotelueschen.astrid> erklärt: „Einfacher als im Sportverein kann Integration nicht vorangetrieben werden.“

Vor zwei Jahren hatten die CDU- und die FDP-Fraktion einen Antrag im Rat durchgesetzt, mit der die beiden Sparten mit jeweils 400 Euro pro Monat unterstützt werden sollten, um diese Basisarbeit zu gewährleisten. Nun möchte die [CDU](#) <http://www.nwzonline.de/organisation/CDU> diese Fördermöglichkeit in der nächsten Ausschusssitzung für Jugend, Ordnung und Soziales am 8. Mai erneuern.

[Harm Rykena](#) <http://www.nwzonline.de/person/rykena.harm> vom Ahlhorner Sportverein erklärt, dass die Anforderungen an den Verein stetig wachsen: „In der [Grundschule Ahlhorn](#) http://www.nwzonline.de/organisation/Grundschule_Ahlhorn beläuft sich der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund auf 55 Prozent. Meist brauchen wir bei diesen Kindern mehr Zeit, weil sie sich noch schwer im Vereinsleben tun.“ 20 Faustball-Teams sind bis zur Altersklasse U10 gemeldet, beim Fußball sind es insgesamt zwölf Teams. „Die Betreuung der Kinder ist aufwendiger geworden. Sie müssen zum Training und den Spielen gefahren werden. Auch die Ausrüstung muss bezahlt werden“, so Rykena weiter.

Das Förderprogramm habe sich in den vergangenen zwei Jahren gelohnt, bestätigt Rykena. Doch auch die nächsten Generationen sollen davon profitieren: „Wir haben viele sinnvolle Sachen auf den Weg gebracht. Die Kinder und Jugendlichen werden an dem Gelernten wachsen.“

Leserkommentare (0)

© NWZonline [2014]

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Nordwest-Zeitung Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG